

schaft der Kaufsache vor, sondern nur ein rechtlich unwirksamer Irrtum im Beweggrund.

Gegen dieses Urteil legte der Chemiker Sch. als Nebenintervent zugunsten der beklagten Firma Revision beim Reichsgericht ein, die auch Erfolg hatte. Der 2. Zivilsenat erklärte:

Die der notwendigen Sicherheit des Handelsverkehrs Rechnung tragenden Ausführungen des Berufungsgerichts lassen einen Rechtsirrtum nicht erkennen und beruhen im wesentlichen auf der zutreffenden Erwägung, daß es sich um einen Irrtum der Beklagten über den Wert des Kaufgegenstandes und somit um einen rechtlich nicht beachtlichen Irrtum im Beweggrunde handelt. Dagegen gibt das Urteil zu rechtlichen Bedenken Anlaß, insoweit der Einwand der Nichtigkeit des Vertrages aus § 826 B.G.B. (wider die guten Sitten verstoßen) zurückgewiesen ist. Das Berufungsgericht erkennt grundsätzlich nicht, daß eine bewußte Ansutzung des Irrtums der Beklagten durch die Klägerin sich als eine vorsätzliche, den guten Sitten widerstreitende Schädigung der Beklagten darstellen würde, welche die Klägerin gemäß §§ 826, 249 B.G.B. zum Schadenersatz verpflichten und die Beklagte berechtigen würde, die Unwirksamkeit des Vertrages geltend zu machen. Das O.-L.-G. hat aber in tatsächlicher Beziehung eine solche Ansutzung verneint, ohne auf die von der Beklagten behaupteten konkreten Umstände (Kenntnis der Klägerin von einem für das Preisangebot ausschlaggebenden Irrtum der Beklagten über den Wert der Probe) näher einzugehen. Diese können, wenn sie bewiesen werden, zu einer anderen Entscheidung führen.

Deshalb wurde das Urteil aufgehoben und zur anderweiten Verhandlung zurückgewiesen.

München. Die Farbenbuchkommission, deren Vorsitz nach dem im Januar erfolgten Rücktritt Prof. Dr. Eibners Malermeister N. Stolz übernahm, hat in diesem Jahre regelmäßige wöchentliche Sitzungen abgehalten. Hier wurde Inhalt und Einteilung sowie die Mitarbeiterliste für das Farbenbuch entworfen. Die Einladungen zur Mitarbeit wurden versandt, und in Anbetracht der Dringlichkeit der Sache wurde der Termin für die Einsendung der druckfertigen Manuskripte auf spätestens 1./7. 1910 festgelegt. Die als Manuskript gedruckten Arbeiten sollen dann den sämtlichen Mitgliedern der Farbenbuchkommission zur Kenntnisnahme und eventuellen Gegenvorschlägen zugestellt werden. Das gesamte Material soll sodann im August d. J. in einer Sitzung der Farbenbuchkommission beraten und darüber beschlossen werden. Diese Beschlüsse sollen hierauf einer im September einzuberufenden Hauptversammlung der „Vereinigung deutscher Farben- und Malmittelinteressenten“ unterbreitet werden.

ar.

Personal- und Hochschulnachrichten.

Die Akademie Frankfurt a. M. beabsichtigt, in den nächsten Pfingstferien unter Führung von Dozenten der Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftsgeographie und Technik eine Ex-

kursion nach England zum Studium von industriellen, verkehrs- und sozialpolitischen Einrichtungen zu veranstalten. Die Reise soll Letchworth (Garden City), Cambridge, Sheffield (Eisenindustrie), Leeds (Textilindustrie), Manchester und Liverpool (Hafenanlagen, Schiffsbau) berühren und in dem Seebade Llandudno in Nordwales endigen.

Dem Direktor der Kaiserlichen Biologischen Anstalt für Land- und Forstwirtschaft Prof. Dr. Behrens wurde der Charakter als Geheimer Regierungsrat verliehen.

Der Professor der Physik an der Universität Straßburg, Dr. F. Braun, wurde zum ordentlichen Mitglied der Kgl. Sozietät der Wissenschaften zu Upsala ernannt.

Dr. H. Franzén, Privatdozent der Chemie an der Universität Heidelberg, erhielt den Titel eines a. o. Professors.

Prof. Guyot, Abteilungsvorsteher des Laboratoire tinctorial an der Universität Nancy, wurde zum Professeur adjoint ernannt.

Dem Generaldirektor a. D., Ing. E. Holz-Charlottenburg, wurde wegen seiner Verdienste um Fortschritte der Eisenhüttentechnik vom Verein deutscher Eisenhüttenleute die Carl-Luegdenmünze an seinem 70. Geburtstage am 10./4. überreicht.

Dem a. o. Prof. der pharmazeutischen Chemie an der Universität Göttingen Dr. K. Polstorff wurde der Charakter als Geh. Regierungsrat verliehen.

Sir W. Ramsay wurde zum Präsidenten der British Association für die Versammlung in Portsmouth im Jahre 1911 ernannt.

E. H. Saniter-Rotherham wird am 4./5. auf der Londoner Frühjahrsversammlung des Iron and Steel Institute die goldene Bessemermedaille erhalten.

Der Professor der Physik Voigt-Göttingen wurde zum Mitgliede der dänischen Gesellschaft der Wissenschaften ernannt.

Als Nachfolger des wirkl. Geh. Oberreg.-Rats Prof. Dr. Schmidtmann (vgl. S. 362) wurde Geh. Medizinalrat Dr. Abel, vortragender Rat im preußischen Ministerium für Medizinalangelegenheiten, zum Leiter der Kgl. Versuchs- und Prüfungsanstalt für Wasserversorgung und Abwasserbereitung ernannt.

Dr. Fetscher wurde die Leitung des neu zu errichtenden öffentlichen Nahrungsmittelamtes in Heidenheim übertragen.

Gewerbeinspektor Dr. R. Fischer, der, wie S. 399 gemeldet, am 1./4. auf seinen Wunsch aus der Geschäftsführung des Institutes für Gewerbehygiene ausgeschieden ist, trat in den Gewerbeaufsichtsdienst zurück, wird sich jedoch auch fernerhin an den Arbeiten des Institutes beteiligen. Mit der Führung der Geschäfte wurde der seitliche Assistent des Institutes Dr. Francke betraut.

Dr. F. Flade habilitierte sich an der Universität Marburg für Chemie.

D. S. Jardin wurde zum Chef-Agrikulturchemiker für Irland ernannt.

Dr. H. Jost wurde als Verwaltungs- und Bibliothekssekretär der Deutschen Chemischen Gesellschaft am 1./4. d. J. angestellt.

Dr. Fr. Neurath wurde vom K. K. Landes-

gericht in Wien zum ständigen gerichtlichen Sachverständigen für Rohstoffe und Fabrikate der chemischen Industrie bestellt.

Nahrungsmittelchemiker Dr. G. Schmoll wurde vom Landgericht Straßburg i. E. als öffentlich bestellter Sachverständiger für Nahrungsmittelchemie vereidigt.

Nach dreijähriger Tätigkeit am Kgl. Institute für Infektionskrankheiten (Kochsches Institut) zu Berlin und nach ebensolanger Betätigung als Leiter der bakteriologischen Abteilung der Lysolfabrik Schülke & Mayr in Hamburg hat Dr. H. Schneider in Frankfurt a. M. ein chemisch-bakteriologisches Laboratorium und Institut für hygienische Untersuchungen begründet.

Der Verwaltungssekretär und stellvertretende Redakteur der Berichte Dr. R. Stelzner wurde am 1./4. d. J. als Vorsteher der von der Deutschen Chemischen Gesellschaft neuingerichteten Registrarabteilung eingestellt. Diese Abteilung soll im Anschluß an die Zuwendung der Firma Leopold Cassella & Co. die zweijährigen Literaturregister der organischen Chemie, geordnet nach Richters Formelsystem, sowie die Jahresregister der Berichte bearbeiten.

Dr. A. Verdala, Apotheker in Chiasso, übernahm an Stelle von E. Béguin die Redaktion des französischen Teils der schweizerischen Wochenschrift für Chemie und Pharmazie.

Zum Nachfolger des Prof. Pflüger auf dem Lehrstuhl der Physiologie an der Universität Bonn ist der o. Prof. und Direktor des physiologischen Instituts in Göttingen Dr. med. et phil. M. verwor in Aussicht genommen.

W. Wrobel-Krefeld wurde von der dortigen Handelskammer als Handelschemiker vereidigt.

Am 15./5. vormittags 10 Uhr findet die offizielle Jubiläumsfeier für Prof. Dr. W. Koerner-Mailand in der höheren Ackerbauschule daselbst statt.

Dr. W. Maxwell, früher an den Zucker-versuchsstationen in Louisiana und Hawaii tätig und seit mehreren Jahren von der australischen Regierung als Zuckersachverständiger angestellt, ist in die Verein. Staaten zurückgekehrt und hat in Washington D. C. Wohnsitz genommen.

Am 13./4. starb Reichsrat Dr. E. von Bühl-Deidesheim. Er war Vors. des Aufsichtsrats der Zuckerfabrik Frankenthal und u. a. Aufsichtsratsmitglied der Portlandzementwerke Heidelberg-Mannheim.

Am 1./4. starb im Alter von 62 Jahren der Metallurge Dr. F. R. Carpenter auf einer Geschäftsreise in Chicago.

Ende März starb in Bern der frühere Besitzer der Studerschen Apotheke, B. Studer, 63 Jahre alt. Er war lange Zeit Redakteur des deutschen Teils der schweizerischen Wochenschrift für Pharmazie und Chemie und war in der Schweiz bekannt als Pilzkenner.

Eingelaufene Bücher.

Bericht v. Schimmel & Co. (Inh. Gebr. Fritzsche) in Miltitz b. Leipzig. Fabrik ätherischer Öle, Essenzen u. chem. Präparate. April 1910.

Berthelot u. L. Pean de Saint-Gilles, Unters. über die Affinitäten. Über Bildung u. Zersetzung v. Äther (Ostwalds Klassiker der exakten Wissenschaft, Nr. 173). (Annales de Chimie et de Physique, 3e serie Tome 65, p. 385; 66, pag. 5 et 68, pag. 225). Übersetzt u. herausgeg. v. M. u. A. Ladenburg. Leipzig, W. Engelmann, 1910.

M 4.40

Biedermann, R., Die Sprengstoffe, ihre Chemie u. Technologie (aus Natur u. Geisteswelt. Samml. wissenschaftl.-genieinverständl. Darst., 286. Bdch. Mit 15 Fig im Text. Leipzig, B. G. Teubner, 1910.

M 1.25

Felsen, F., Der Indigo u. seine Konkurrenten. Berlin, Verlag f. Textilindustrie, 1909.

Preislisten und Kataloge.

Deutsche Quarzgesellschaft m. b. H., Beuel a. Rh. Preisliste I.

Kusserow, Dr. R., Mitteilungen f. Brennerei u. Preßhefefabrikation, nebst Anhang: Adreßbuch d. Lieferanten f. d. Brennereigewerbe, Nr. 35, März 1910. 50 Pf. Sachsenhausen i. M., Chausseestr. 8.

Wilhelmi, Dr. F., Leipzig-R., Spezialkatalog über Trockenstoffe 1910. Eine Besprechung, Gebrauchsweisung und Preisliste für die bekannten Fabrikate der Firma und zwar I. Präparate zur Farnsbereitung; II. Präparate zur Herstellung von Harzsikkativen; III. Präparate zur Bereitung von flüssigem Sikkativ; IV. Härtemittel für Harze; V. Hartharze; VI. Trockenmittel für Ölfarben; VII. Verschiedenes.

Bücherbesprechungen.

Capillarchemie. Eine Darstellung der Chemie der Kolloide und verwandter Gebiete. Von Herbert Freunlich. Leipzig, Akademische Verlagsgesellschaft m. b. H.

Jeder, der das Buch Freunlich's in die Hand nimmt, wird sofort den Eindruck gewinnen, daß er es mit einem großzügigen, bis in die kleinsten Einzelheiten wohlgedachten und mit ausgezeichneter Beherrschung des Stoffes geschaffenen Werke zu tun hat. In der Tat glaube ich nicht zuviel zu sagen, wenn ich es als das beste bezeichne, welches bisher über die Theorie der Kolloide geschrieben wurde.

Oberflächenwirkungen sind ohne Zweifel die in erster Linie in solchen Gebilden, wie sie in den Kolloiden vorliegen, sich geltend machenden Kräfte. Es ist deshalb nur natürlich, daß der Verf. von der theoretischen Behandlung der Oberflächenkräfte im allgemeinen ausgeht und dann erst den Sonderfall behandelt, bei dem die Oberflächen zu außerordentlicher Größe anwachsen. Ist hiermit schon ein übersichtliches Einteilungsprinzip gegeben, so hat es der Verf. verstanden, auch bis in die Einzelheiten diese Übersichtlichkeit zu wahren, so daß der Leser sich ungemein schnell und leicht orientieren kann.

Trotz der schier unerschöpflichen Fülle des Materials, und trotzdem der Verf. alle für seine Zwecke wichtigen Arbeiten höchst eingehend behandelt, ist der Umfang des Werkes infolge der präzisen Knappheit der Darstellung ein durchaus mäßiger zu nennen. Dabei bietet der Verf. noch in jedem Kapitel wertvolle Anregungen zur Weiterarbeit auf dem weitverzweigten und für Wissen-